

unter der Bedingung, daß ich der Jagd entsagen sollte, so könnte ich es nicht annehmen.“ Zwei Jahre nach jener Äußerung zerstückte der starke und gewandte Jäger in einem Abgrunde.

## 110. Der Geiszbub in den Alpen.

*Dermann Berkepsch. (Sefürst.)*

*Die Alpen in Natur- und Lebensbildern. 4. Aufl. Jena. 1871. S. 384.*

Der Bergbauer theilt die grosze reiche Tafel, welche die Alpen seinem Viehstande darbiehen, nach der Möglichkeit, den gröszten Nutzen aus den Weideplätzen zu ziehen, in verschiedene Klassen ein. Was drunten in der Nähe der menschlichen Wohnungen liegt, das schneidet die Sense für die winterlichen Vorrathskammern, für die würzigen Heustöcke ab. Weiter hinauf liegen die Kuhalpen, und was darüber hinaus liegt, steil und steinig wird, ist Schafalp und wird vom „Schäfler“ abgeweidet. Jene Theile endlich, die dann noch wilder und zerklüfteter sind, wo nur Legföhren und Alpenrosengesträuch gedeihen, gehören dem Geiszbuben und seiner Herde an.

Durch das tägliche Verweilen in der Wildnis und bei steter Übung werden diese zwölf- bis sechzehnjährigen Knaben so vertraut mit allen Vortheilen im Felsenklettern, daß man über ihre seltene Unerschrockenheit und ihren raschen Überblick, mit welchem sie den rechten Pfad ausspähen, erstaunt. Da, wo man wähnt, es könne kaum eine Maus auf dem schmalen Felsenrande vorüberschlüpfen, geschweige denn eines Menschen Fusz Raum für Tritte finden, späht der Geiszer Wege für sich und seine Ziegen aus. Pfeifend und johlend kriecht er wie eine Katze an den Absätzen herum, denn er hat ein Kletterbedürfnis in den Gliedern, das ihn nicht ruhen läßt. Schwindel ist ein Ding, das er nicht kennt. Und adlerartig scharf bildet das Auge sich aus. Aus solchen Buben werden dann in der Regel auch die verwegensten Wildheuer, die furchtlosesten und leidenschaftlichsten Gemsenjäger. Der ruhig beobachtende Blick, die jugendlichentschlossenen Mienen des verbrannten Gesichtes, die dreiste ungezwungene Haltung dieser Jungen scheinen zu sagen; „Hier bin ich Herr!“ Von der Vermessenheit ihres Muthes, von ihrer augenblicklichen Entschlossenheit macht man sich kaum einen Begriff. Sie haben von Jugend auf den feindlichen Elementen trotzen lernen, und darum überrascht sie auch durchaus nichts. Wehe dem Räuber, der ein Herdestück anzugreifen wagt, — er hat's mit einem hartnäckigen, besonnenen und entschlossenen Kämpfer zu thun. Am meisten haben's die Buben auf die groszen Raubvögel abgesehen; wissen sie das Nest eines solchen, so ist's um die junge Brut geschehen. Aber auch den Alten gegenüber stehn sie ihren Mann.

Nicht mindere Besonnenheit, Ausdauer und Gewandtheit